

Stelle Dir einen Informatiker vor. Vermutlich kam Dir direkt das Bild von einer Person in einem dunklen Raum mit vielen Monitoren, Kaffeetassen und Unmengen von Pizzaschachteln in den Sinn. Stelle Dir nun einen Medieninformatiker vor. Na? Schon schwieriger, nicht wahr?

Das fehlende Klischeebild könnte daher rühren, dass der Begriff Medieninformatik noch gar nicht so lange existiert, deshalb wissen viele auch nicht, was sich hinter dem Studiengang verbirgt. Aber jetzt mal Klartext: Medieninformatik gehört – wie der Name schon sagt – zum Bereich der Informatik, jedoch mit dem Schwerpunkt Medien. Aber was ist mit Medien gemeint? Hinter Medien steckt sehr viel, wie beispielsweise digitale Medien, wie Computer und Smartphone. Aber auch soziale Medien, wie Facebook und Instagram. Hinter Medien steckt aber auch die Gesellschaft, die die Möglichkeiten täglich nutzt und prägt. So ist Medieninformatik eine Symbiose aus Mensch und Maschine, die beide Seiten in den Fokus stellt und vielfältige Möglichkeiten offenlegt. Einen besseren Überblick bieten jedoch die Wahlfächer des Studiengangs, die eine große Vielfalt an Vertiefungsmöglichkeiten darstellen.

Genau diese Vielfalt und Offenheit hat mich neben der Aktualität der Themen vom Studiengang Medieninformatik überzeugt. Hinzu kommt die familiäre Atmosphäre am Campus, die kleinen Gruppen und die Nähe zu den Professoren, denen es wirklich am Herzen liegt, den Studenten etwas beizubringen.



Ich wollte mein erlerntes Wissen jedoch nicht nur zum Bestehen von Klausuren oder Studienprojekten nutzen, sondern direkt in „richtigen“ Projekten ausleben und vertiefen. Aus diesem Grund habe ich mich für das KOSMO Modell entschieden, welches Studium und Arbeiten optimal kombiniert. So kann ich mein Wissen aus dem Studium auf der Arbeit anwenden und es weiter vertiefen. Dazu kommt, dass ich die Erfahrungen aus meiner Arbeitszeit für folgende Semester nutzen kann und der Einstieg in viele Themen leichter fällt. Natürlich ist auch die finanzielle Unterstützung ein Vorteil, der nicht von der Hand zu weisen ist, jedoch sollte jedem klar sein, dass man für dieses Geld wirklich arbeiten muss. Somit kommen wir schon zu einem, meiner Meinung nach einzigen, Nachteil: Zeitmangel.

Jeder wird mir vermutlich zustimmen, dass die Zeit vor Prüfungen gefühlt immer zu kurz ist. Wenn man nun neben den Prüfungsvorbereitungen noch arbeiten muss, steigt die Motivation nicht wirklich. So gehört viel Disziplin dazu, sich nach einem vollen Arbeitstag zu überwinden und zu lernen.

So schlimm sich dieser Nachteil auch anhört, desto mehr lohnt es sich diesen in Kauf zu nehmen, denn Du sammelst nicht nur viel Berufserfahrung und Wissen, sondern Du entwickelst Dich auch menschlich und mental weiter. Auch wirst Du Deine Grenzen kennen lernen und trotzdem über sie hinaus wachsen.

Um all das zu verwirklichen brauchst Du nicht nur ein Unternehmen, in dem Du Deine Zeit absolvierst, sondern einen Partner, der Dich unterstützt und fördert. Ich habe diesen Partner in der proALPHA Business Solutions GmbH gefunden. Das Softwareunternehmen entwickelt ERP-Software für den Mittelstand, die individuell für den Kunden angepasst werden kann. proALPHA's ERP-System bietet auch für Entwickler eine große Auswahl an Möglichkeiten, die von Desktopanwendungen über Web bis hin zu mobilen Anwendungen reichen. Durch das familiäre Miteinander, ein tolles Team und viele spannende Herausforderungen (und natürlich der leckere Kaffee bzw. Kakao ;-)) ist proALPHA für mich der perfekte Partner, der mich seit aktuell fünf Semestern unterstützt. Ich freue mich jetzt schon auf meine Praxisphase und Bachelorarbeit im Unternehmen und bin gespannt auf meinen zukünftigen Werdegang.



Ich hoffe, dass ich Dir einen kleinen Überblick über meine Erfahrungen geben konnte und Dich eventuell mit meiner Begeisterung für KOSMO und Medieninformatik anstecken konnte!